

gnügen würden gelesen werden. Weil aber dieses endlich in die *εγκυκλοπαιδείαν ἀγραφοῦν*, oder die Zeit, da man nichts von gelehrten Sachen aufgeschrieben, hinein lauffen würde, so ist leicht zu erachten, daß man nichts vollständiges und gewisses davon hoffen dürffe. Mein Vorsatz gehet sonderlich dahin, daß ich die Pommerischen Gelehrten von der ersten Reformation an, vorstellen wil, und da hätte ich nun freylich weiter hinaus gehen, und diejenigen, so unterm Papstthum etwas gethan, bekandt machen können; Allein es wird niemand in Abrede seyn, daß sonderlich die beyden ersten Secula etwas mager gewesen, indem man nicht viel vom Bücher-Schreiben hielte. Wenn ich nun mit solchen Gelehrten, die sich eben nicht sehr hervor gethan, den Anfang machte; So würde ich bey begierigen Lesern sogleich im Anfange den Geschmack verderben, und ihrer Begierde kein Genüge thun. Daher urtheile ich nicht übel zu handeln, wenn ich sehr wichtige Männer, die den ganzen Tropp führen sollen, voran ordne, und die kleinen Lichter aus denen vorhergehenden Seculis hie und da mit unterschiebe; damit ich um sovielmehr die Begierde des Lesers, durch solche nicht unebene Abwechselung unterhalten möge. Nun verdienet der selige D. JOHANN. BUGENHAGEN unstreitig, unter allen, auf die Spitze gestellet zu werden, weil Er sich für andern auf eine besondere Art, nach der Führung Gottes, verdient gemacht hat: Drum setze ich Ihn zuerst, und werde mich bey seinem Leben etwas länger aufhalten, als bey denen übrigen, weil es die Sache selbst erfordert.